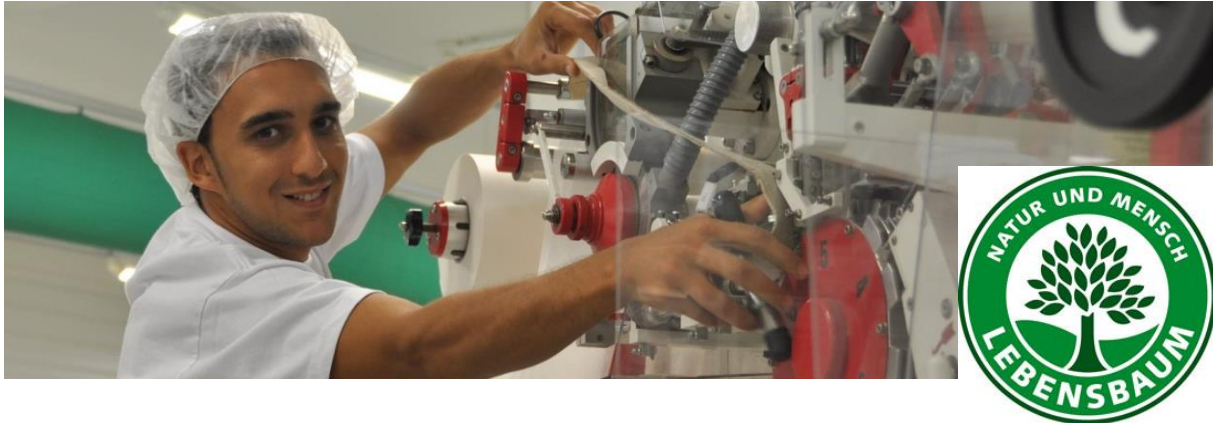


Unternehmensportrait: Ulrich Walter GmbH/ Lebensbaum



Ulrich Walter, Geschäftsführer Ulrich Walter GmbH/ Lebensbaum



„Wir wollen es einfach anders und ökologischer machen als die konventionelle Wirtschaft.“

Herr Walter, was macht Ihr Unternehmen und wofür setzen Sie und Ihr Unternehmen sich ein?

Mein Unternehmen, die Ulrich Walter GmbH/ Lebensbaum habe ich vor gut 35 Jahren aus einem Impuls heraus gegründet. Damals habe ich mit meiner Frau nebenberuflich einen Bioladen betrieben und wir haben gesehen, dass die Produkte, die wir heute herstellen, damals nicht in Bio-Qualität vorhanden waren. Zu der Zeit war ich viel in der deutschen Bio-Bewegung aktiv und konnte direkt mit den Kolleg*innen klären, ob sie meine Produkte handeln würden. Das wurde bejaht und ich habe mich in die Arbeit reingestürzt. Über die Jahre ist daraus eine kleine Unternehmensgruppe entstanden.

Wir produzieren Tee, Gewürze und Kaffee ausschließlich in Bio-Qualität. Mit der Marke Lebensbaum liefern wir ausschließlich an Biogroßhändler*innen. Unsere Besonderheit ist, dass wir vom Feld, über die Verarbeitung in unserem Werk, bis zum verkaufsfertigen Produkt die gesamte Wertschöpfungskette in der Hand halten. Wir wissen was passiert und übernehmen Verantwortung.

Wir wollten es anders machen als die konventionelle Wirtschaft. Als man uns ab Mitte der 1990er häufiger fragte, wie wir unser Unternehmen gestalten, war schnell klar, wenn wir weiter wachsen, müssen wir eine gewisse Struktur im Unternehmen bringen. So haben wir 1997 als erstes Bio-Unternehmen ein Qualitätsmanagement eingeführt. Damit stellen wir sicher, dass unsere Produkte

Das Projekt „mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

und alle Leistungen die wir erbringen systematisch kontrolliert werden und kontinuierlich verbessert werden.

Zudem entdecken wir oft Potentiale, um interessante Projekte anzuschieben. Mit einem Partnerunternehmen in Indien haben wir ein Projekt begonnen, in dem wir bei der Tee-Herstellung mehr CO₂ einsparen als produziert wird, d.h. wir überkompensieren. Obwohl der Tee aus Indien kommt hat er in Deutschland eine gute Klimabilanz. Das funktioniert durch eine moderne, nachhaltige Bewirtschaftung der Teegärten, bei der Kohlenstoff im Boden gebunden wird. .

Wo erleben Sie konkret das Greening der Berufe in Ihrem Unternehmen?

Bei uns im Unternehmen sind viele Menschen aus kaufmännischen Berufen beschäftigt, aber auch Agraringenieur*innen, Betriebswirt*innen, Industriekaufleute, Bürokaufleute, Fachkräfte für Lebensmitteltechnik, Logistikfachleute, Lebensmitteltechnolog*innen. Ebenso haben wir Techniker*innen, da wir auch produzieren – also das ganze Spektrum, das man eben für so ein Unternehmen braucht.

Mit „Greening“ hat das zunächst erstmal überhaupt nichts zu tun. Es sind ganz normale Berufe. Doch wir legen Wert darauf, unsere Mitarbeitenden für ökologisches Handeln und Wirtschaften zu sensibilisieren. Dafür bieten wir ihnen stets den persönlichen Austausch sowie regelmäßige Schulungen an.

Welche Aufgaben stehen in Bezug auf Ökologie und Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen an und wo wünschen Sie sich besonders die Mitgestaltung von Jugendlichen?

Wir haben seit einigen Jahren einen Nachhaltigkeitsbeauftragten. Er kümmert sich ausschließlich um das Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement des Unternehmens. Darüber hinaus haben wir ein zertifiziertes Umweltmanagement mit ambitionierten Zielen. Die Einhaltung bzw. Erreichung der Ziele wird durch Audits überprüft. Es gibt ständig Verbesserungsmöglichkeiten.

Junge Leute, die bei uns im Unternehmen starten, kommen schon mit vielen Ideen zum Thema Nachhaltigkeit oder haben schon eine Vordisposition. Sie bringen Vorschläge und Wissen mit und können damit dann auch die Themen im Unternehmen anstoßen.

Auch in der Unternehmensstruktur selbst ist das Thema Nachhaltigkeit vertreten. Beispielsweise bei betrieblichen Umbauten achten wir darauf, dass wir Verbesserungen im Sinne der Energieeffizienz durchführen. Wenn z.B. elektrische Röhren noch funktionstüchtig sind, ersetzen wir sie nicht einfach, nur weil es bessere gibt, denn diese müssen ja auch erst einmal hergestellt werden.

Über das Unternehmen:

Seit 1979 ist der Bio-Pionier Lebensbaum auf die Herstellung von Tee, Kaffee und Gewürzen spezialisiert. Der Hersteller beschäftigt etwa 200 Menschen. Die Kundschaft sind Bio-Großhändler*innen, die an den Bio-Fachhandel | liefern. Im Unternehmen wird auch für andere Marken produziert.

Ausbildungsberufe:

Fachkraft für Lagerlogistik
Maschinen- und Anlagenführer*innen
Industriekaufmann / -frau

Website: <http://www.lebensbaum.com>

Kontakt:

Dr.-Jürgen-Ulderup-Straße 12
49356 Diepholz

Tel. Nr. 05441 / 9856-0

Email: [personal\[at\]lebensbaum.de](mailto:personal[at]lebensbaum.de)

Weitere Informationen unter:

<http://www.lebensbaum.com/de/service/karriere/ausbildungsplaetze>

Das Projekt „mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.